

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf das bevorstehende Semester in California State University, Long Beach war umfangreich. Nachdem ich die Zusage für die CSULB erhalten habe, ging es im ersten Schritt darum, sich um das Visum zu kümmern, ohne dass ein mehrmonatiger Aufenthalt in den USA nicht möglich ist. Nachdem ich alle Informationen online angegeben habe und insgesamt um die 300€ an die Botschaft überweisen musste, war es notwendig einen Termin vor Ort bei der Botschaft auszumachen. Dafür stand mir Berlin, Frankfurt oder München zur Auswahl. Ich habe mich dafür entschieden nach Berlin zu fahren. Der Termin verlief reibungslos, bitte beachte aber, dass du keine elektronischen Geräte in die Botschaft mitnehmen darfst. Ebenso waren große Taschen untersagt. In der Botschaft waren auch keine Schließfächer vorhanden, um die Sachen einzuschließen. Es ist daher sinnvoll nur mit Portmonee und Unterlagen dort zu erscheinen. Einige Wochen nach meiner Zusage erhielt ich einen Link von der Partneruni, mit dem ich mich im dortigen Studentenportal anmelden konnte. Dort musste ich weitere Unterlagen hochladen, wie das Statement of Financial Obligation, für das ich ungefähr 9.000\$ als Geldrücklage vorweisen musste. Im Laufe der folgenden Monate musste ich außerdem noch eine Impfbescheinigung über die von der Universität geforderten Impfungen vorlegen. Vor Ort an der California State University war es sogleich notwendig die universitätseigene Krankenversicherung abzuschließen, welche ungefähr 550\$ für den Gesamtaufenthalt kostete. Mit dieser Versicherung konnte ich zu bestimmten Ärzten in Long Beach gehen. Da ich allerdings im Auslandssemester viel gereist bin und mich somit nicht nur in Long Beach aufgehalten habe, habe ich es vorgezogen, eine weitere Auslandsrankenversicherung bei einem deutschen Versicherer abzuschließen. Kurz vor Semesterbeginn wurde ich zudem von der CSULB aufgefordert, auf dem Studentenportal der Universität eine Vorauswahl von acht Modulen für das bevorstehende Semester auszuwählen. Hier gab es die Möglichkeit fachspezifische, aber auch fachfremde Module zu wählen. Letztendlich wurde die Modulanmeldung durch die Mitarbeiter im Student Office der CSULB vorgenommen. Schon im Vorfeld konnte ich auf dem Portal erkennen für welche Fächer ich angenommen wurde.

Unterkunft

Parallel zu der Organisation, habe ich angefangen mich um die Unterkunft zu kümmern. Um mir ein Überblick zu verschaffen, bin ich diversen Gruppen auf Facebook beigetreten, unter anderem der Gruppe CSULB Roommate Finder. In dieser Gruppe werden Angebote von Studenten ausgeschrieben. In Long Beach stehen einem zahlreiche Unterkünfte zur Verfügung, wie beispielsweise Beverly Plaza Apartments, Alvista Apartments oder die Unterkünfte von Elizabeth Manor. Ebenfalls habe ich Studenten getroffen, die sich über Airbnb entweder ein

Zimmer oder ein Haus gemietet haben. In Long Beach sind die Wohnungspreise höher als in Oldenburg. Der Durchschnittspreis lag bei ungefähr 500\$ für ein geteiltes Zimmer. Ich selber habe privat in einem Haus mit Einheimischen und einer anderen Studentin gewohnt. Den Kontakt zu meiner Unterkunft habe ich von Frau Grummel bekommen.

Anreise

Da ich die Zusage von meiner Unterkunft bereits vor Abreise nach Kalifornien erhalten habe, habe ich mich dazu entschlossen eine Woche vor Semesterbeginn anzureisen und konnte mir die Wohnungssuche vor Ort ersparen. Dieser Zeitraum hat mir komplett ausgereicht, um mich umzuschauen und mit der neuen Umgebung vertraut zu werden. Gelandet bin ich in Los Angeles. Vorab habe ich mir überlegt, wie ich bei Ankunft am besten von Los Angeles nach Long Beach komme. Es gab die Möglichkeit den Shuttlebus zu nehmen, der mich nach Long Beach Downtown bringen würde, aufgrund der anstrengenden Reise mit den großen Gepäckstücken, entschied ich mich aber mithilfe der App Uber (alternativ: Lyft) einen privaten Transport zu buchen und somit schnellstmöglich zu meinem neuen zu Hause zu gelangen.

Studium an der Gasthochschule

Genau wie in Oldenburg hatte ich eine Orientierungswoche an der CSULB, welche ausschließlich auf internationale Studenten ausgelegt war. Den Ablaufplan habe ich vorher per E-Mail erhalten. In dieser ersten Uniwoche fanden eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen statt. Durch die Teilnahme an diesen Veranstaltungen konnte ich bereits die ersten internationalen Studenten kennenlernen. Ebenfalls sollte man in den ersten beiden Wochen ein festen Stundenplan erstellen. Da ich mit dem für mich vorgefertigten Stundenplan nicht zufrieden war und die Mitarbeiter im International Student Office keine Änderungen vornehmen konnten, habe ich mich auf der Homepage der Universität nach Modulen umgeschaut. So bin ich zu Veranstaltungsbeginn zu meinen Wunschmodulen hingegangen und habe mich direkt beim Professor erkundigt, ob ich sein Modul besuchen darf. Nach der Absprache mit den Professoren, musste ich wieder in das Student Office, um die Module umändern zu lassen. Die Professoren an der CSULB sind nett und entgegenkommend, so konnte ich mir den für mich passenden Stundenplan zusammenstellen. Im Laufe des Semesters sind mir Veränderung zu unserer Uni in Deutschland aufgefallen. Die meisten Module waren praxisorientierter als ich es in Oldenburg gewohnt war. Dazu muss ich sagen, dass ich Wirtschaftswissenschaften studiere. Die Lehrform ist ebenfalls eine andere, deutlich wurde dies durch die wöchentlichen Hausaufgaben und die zahlreichen Zwischentests. Neben dem Studium war der Campus voller Leben. Bereits in der ersten Woche gab es eine Art Willkommensfest auf dem Campus, mit Essenständen, Fahrgeschäften und vielen anderen Attraktionen. Auch während des Semesters haben unter anderem DJs auf dem Campus zur

Mittagszeit aufgelegt. Zudem wurden regelmäßig die unterschiedlichsten Veranstaltungen auf dem Campus angeboten: Von Kinoabenden unter dem freien Himmel, bis zum Kochen am Pool oder einfach kostenlosen Tacos.

Alltag und Freizeit

Die CSULB hat eine eigene Fitnessanlage. Im Recreation Building konnte man trainieren, Sportkurse besuchen oder sich an den Pool legen. Neben dem Sport im Recreation Building habe ich mich in der Woche die meiste Zeit damit beschäftigt, meine Hausaufgaben zu machen oder sich auf bevorstehende Tests vorzubereiten. Zudem hat man sich mit den anderen Studenten in der Uni oder außerhalb getroffen. Besonders zu Beginn des Semesters finden in der Stadt Long Beach viele Veranstaltungen statt, beispielsweise Kinoabende am Strand oder einfache Konzerte. Außerdem konnte man in Long Beach sogar kostenlos zum Yoga (am Bluff) gehen. An den Wochenenden war ich dann meistens unterwegs auf Reisen, Shoppen oder bin in Long Beach oder Los Angeles abends ausgegangen. Mit einer Gruppe aus internationalen Studenten haben wir uns oft ein Auto über die App Turo (private Autovermietung) gebucht und zusammen Kalifornien für uns entdeckt. So sind wir mal in den Yosemite Nationalpark, nach Las Vegas oder San Diego gefahren. Ebenfalls war es möglich mit der Studentenkarte für nur ein Paar Dollar ins nahegelegene Los Angeles zu kommen. Zum Ende des Semesters habe ich einen großen Roadtrip durch Kalifornien unternommen und bin alle für mich wichtigen Ziele eines Reiseführers abgefahren und dadurch noch einige weitere neue Ziele entdeckt. Insgesamt kann ich dir empfehlen, den Highway One komplett abzufahren, um die Küste Kaliforniens sowie ihre Städte zu entdecken. Wenn man weiter ins Land fährt, bieten sich Grand Canyon oder Death Valley für einen Ausflug an.

Fazit

Um alle meine Eindrücke zu beschreiben, brauche ich weitaus mehr als drei Seiten. Eines kann ich aber sagen, das Auslandssemester in Long Beach war ein unvergessliches Erlebnis. Ich kann dir nur empfehlen spannende Module auszuwählen und einfach mal das Leben unter Palmen mit strahlend blauem Himmel zu genießen.

